Die Austausch Schülerin

Von SuperSayajinNeko

Die Ankunft

Die Ankunft

Es war Montagmorgen, Sophia lag in ihrem Bett und wurde durch ihren Wecker geweckt. Mittels eines gezielten Schlages erstarb das schreckliche Klingeln sofort. Die junge Frau stand auf, streckte sich genüsslich und gähnte dabei sanft. "Warum muss der Wecker so früh klingeln?", fragte sie sich selbst und sah auf das Ungetüm. Es war wirklich noch nicht spät, da die Uhr gerade mal 6 anzeigte und die Schule erst um 8 anfang.

"So, dann mal Anziehen und essen gehen.", meinte Sophia, zog sich darauf hin an und ging zu ihrer Mutter. Diese bereitete gerade das Frühstück zu. "Guten Morgen Mutter, wie geht es dir?", fragte das junge Mädchen seine Mutter und schmierte sich ihr Brot. Sie sah zur Tür, durch die ihre kleine Schwester Susan herein kam und herzhaft gähnte. "Guten Morgen Sophia.", murmelte die Jüngste in der Runde.

Sophia sah auf die Uhr und schreckte auf. "Ich muss los, sonst komm ich zu spät und beim ersten Schultag will ich das nicht." Sie beeilte sich, nahm ihr Fahrrad und fuhr los. Sie brauchte ca. 5 Minuten zur Schule und ging gleich nach dem Abstellen ihres Fahrrades rein. Dabei sah Sophia die anderen an und sprach kein einziges Wort. Sie lebte in dem Glauben, dass sie keiner verstand, da das Mädchen der englischen Sprach nicht sicher war. Sie ging in das Gebäude, sah sich aufgeregt um und versuchte die in Japanisch gehaltene Schrift zu lesen. Sie ging weiter und suchte nach ihrem Klassenzimmer, welches sie auch fand und wartete vor der Tür.

Sie musste warten, da der Lehrer sie erst vorstellen wollte. Endlich erschien der Lehrer auf der Bildfläche, ging in die Klasse und sagte: "Guten Morgen Kinder, wir haben seit heute eine neue Mitschülerin." Als er diese Worte von sich gab, wusste Sophia, das sie gemeint war. Sie ging hinein und winkte in die Runde. "Hallo ich...ich bin Sophia...Sophia Haruka...ich komme aus Amerika und hoffe, dass wir uns gut verstehen werden."

Sie setzte sich auf den vom Lehrer zugewiesenen Platz. Der Platz, auf dem sie sich breit machen sollte, befand sich neben der Klassenbesten und Streberin Ayumi. "Hallo, ich bin Sophia.", stellte sie sich vor und gab Ayumi die Hand. Ayumi aber nahm ihre Hand nicht an, da sie nach vorne sah um aufzupassen. Sie lernte immer und ließ sich nicht ablenken. Sophia wurde dadurch zwar etwas traurig, sah dann aber ebenfalls nach vorne und seufzte dabei leise.

//Das fängt ja gut an// dachte sie, passte auf und ging nach dem Klingeln mit allen zur

Pause raus. Die Kinder unterhielten sich, nur Sophia war allein. Sie setzte sich unter einem Baum und sah ihnen beim Spaß haben zu, seufzte wieder. "Ach ja...ich bin neu hier und deswegen gibt sich keiner mit mir ab.", machte sie sich über sich selbst lustig. Dann aber kam eine Mitschülerin zu ihr und fragte, ob sie sich setzen dürfe. "Ja klar, setz dich ruhig.", meinte sie sanft und freundlich. Die Unbekannte stellte sich vor: "Ich...ich bin Yurika." Die kleine zierliche junge Frau gab Sophia die Hand und wurde rot. Sophia nahm die Hand an und schüttelte sie sanft.

"Du bist wohl schüchtern oder?", fragte Sophia, woraufhin Yurika nickte und ebenso lächelte. Sie unterhielten sich gemütlich bis es klingelte und alle wieder rein gingen. Im Raum angekommen, setzten sich die Schüler und warteten auf die Lehrerin. Nach 5 weiteren Schulstunden klingelte es zum Ende des heutigen Tages und sämtliche Schüler, außer die in einen anderen Raum gehende Yurika, machten sich auf den Heimweg. Sophia folgte ihr heimlich und beobachtete sie. Yurika fing in den kleinen Raum und fing an zu singen. Es dauerte nicht lange bis weitere Jugendliche ihrem Beispiel folgten. Die junge Amerikanerin sah weiter zu und mochte ihre Stimme sehr, musste aber nach einer Weile nach Hause, da ihre Mutter bereits auf sie wartete. Als sie heimkam, fragte ihre Mutter prompt wieso Sophia jetzt erst kam. "Ich war noch in der Schule was erledigen Mutter.", sagte sie etwas niedergeschlagen und enttäuscht. Kaum, dass die Ältere ihren Satz beendet hatte, kam Susan angerannt und warf sie zu Boden. "Hey Kleine, nicht so wild.", meinte sie lachend und streichelte ihren Kopf. "Aber ich hab dich vermisst Sophia.", brubbelte sie aufgrund ihres Spitznamens beleidigt. Wenige Sekunden später rief die Mutter der beiden zum Essen. "Kommt, essen ihr 2 Hübschen." Die beiden nickten, gingen in die Küche und setzten sich hin. "Was gibt's denn Mama?", fragte Susan und lächelte verschmitzt. Die Mutter lachte etwas und meinte: "Also Susi, das weißt du doch. Ich hab's dir vorhin grade gesagt." Susan nickte leicht und wartete bis alle angingen. "Guten Appetit." Am späten Nachmittag ging Sophia mit Susan auf den Spielplatz zum spielen. "Renn aber nicht zu weit weg Susan.", sagte Sophia. Susi nickte leicht und spielte freudig mit den anderen. "Dann viel Spaß Süße." Plötzlich kam Yurika um die Ecke, setzte sich auf eine andere Bank und sah den Kindern beim Spielen zu. "Das ist ja Yurika.", sagte sie leise, sah sie heimlich an und ging doch zu ihr hin.

"Hallo Yurika. Na, auch hier?", kicherte die junge Amerikanerin und setzte sich zu ihr. "J...a ja ich bin hier öfters und du?" Bevor sie antworten konnte, kam Susan zu Sophia und zeigte ihr ihren Arm. "Du Sophia...ich hab mich verletzt. Guck, da tut's weh.", zeigte sie und weinte leise. "Aber aber Kleine, nicht weinen." Sie nahm Susan hoch und tröstete sie mit einem Pusten auf die Wunde. "Na besser Kleine?" Als Antwort nickte Susan, gab ihr ein Kuss auf die Wange und ging wieder spielen. "Ist das deine Schwester?", fragte Yurika schüchtern nach und lächelte dabei. "Ja, das ist meine kleine Schwester, süß oder?", stellte sie als Gegenfrage an die Japanerin. "Ja, sehr süß. Ich wünschte, ich hätte auch eine, aber ich habe nur einen nervigen Bruder." Nach dem Satz kam Susi angerannt und kuschelte sich sanft an ihre Schwester Sophia "Sophia...wer ist diese Tante da?"

Yurika fing an zulachen und streichelte Susi den Kopf. "Erstens bin ich keine Tante und zweitens bin ich eine Klassenkameradin deiner Schwester." Es wurde langsam dunkel und Susi merkte es als erstes, da Sophia und Yurika mit reden beschäftigt waren. "Sophia...gehen wir heim? Es wird dunkel.", verlangte die 8-jährige schüchtern von

ihrer Schwester. Die Kleine fürchtete sich im Dunkeln, da in Amerika um die Zeit oft Hunde draußen waren. "Ja Susi, wir können gehen und zu Hause unter die Dusche, ja?" Yurika sah daraufhin traurig in ihre Augen. "Ihr müsst schon gehen?", fragte die Japanerin die beiden, woraufhin Susi nickte.

"Ja, müssen wir. Mama sagt immer, dass ich zeitig zu Hause sein soll, da sie sonst Angst bekommt. Wir gehen zusammen duschen?", hackte sie im Laufe ihrer Antwort bei der großen Schwester nach und freute sich bereits jetzt darauf. Die beiden gingen los und winkten der schüchternen Yurika noch nach. Daheim angekommen, wartete die Mutter bereits auf beide. Susi rannte in ihre Arme. "Mama...ich hab neue Freunde gefunden.", plauderte sie munter drauf los und bekam von der Mama einen Kuss auf die Wange verpasst. "Freut mich dass du Freunde gefunden hast, aber jetzt ab in die Wanne. Sophia? Du auch! Aber gründlich waschen, klar?", sagte sie fordernd, aber dennoch freundlich, da sie ihre Kindern keine Angst machen wollte.

"Ja Mama...machen wir schon.", sagten beide gleichzeitig und lachten, da sie es zusammen gesagt hatten. Dann gingen sie in ihr Zimmer, holten ihre Schlafanzüge, gingen zurück ins Bad und ließen Wasser ein. Während es die Wanne füllte, zogen die beiden ihre Kleider aus unter denen sie Unterwäsche trugen. "Schwester...wäscht du mir den Rücken?", wollte Susi müde wissen und kuschelte sich etwas an sie. "Klar wasche ich ihn dir den und nachher im Bett erzähl ich dir eine Geschichte ok?", bot sie der Kleinen an, woraufhin Besagte nickte. "Du Sophia... Du bist komisch...Du warst doch sonst nie so.", stellte sie kichernd fest. Darauf antwortete die Große: "Wieso komisch? Ich hab doch immer eine Geschichte erzählt bzw. vorgelesen oder etwa nicht?", fragte sie sanft und wusch den Rücken der Schwester, sang dabei leise. Nach einiger Zeit waren sie fertig und zogen sich nach dem Abtrocknen an. "So und nun ins Bett Süße. Du musst morgen in die Schule." Sie nickte, ging ins Bett und bekam von Sophia zum Abschluss einen Kuss auf die Stirn gedrückt. "Ich werde immer für dich da sein Kleine ok?", sagte Sophia und bevor Susi antworten konnte, schlief sie ein. "Ich...hab dich lieb Sophia.", wisperte die Kleine im Schlaf und drehte sich.

"Ach wie süß, die Kleine hat mich sehr lieb...das war wohl zuviel Aufregung an einem Tag.", murmelte Sophia unbewusst und ging runter zu ihrer Mutter. "Na, du bist ja noch wach Schatz.", stellte die Mutter fest, sah zu ihrer ältesten Tochter und lächelte. "Ja, ich wollte nur Gute Nacht sagen Mama." Sophia gähnte und ging anschließend nach oben in ihr Zimmer. Kaum waren die Kinder im Bett, schaltete die Mutter den Fernseher ein und sah etwas fern, wobei sie aber einschlief und der Fernseher anblieb. Am Nächsten Morgen klingelte der Wecker und es ging das Gleiche Spiel wie immer los: waschen, anziehen und essen, danach zur Schule. "Man war das ein Traum...ich hab von Dad geträumt...aber warum? Mama sagte er ist Tot...ob sie gelogen hat?" Viele Fragen gingen ihr durch den Kopf und sie zur Haustür. Gerade als Sophia diese öffnen wollte, klingelte es.

"Ich mach schon auf.", meinte Susi und rannte hin "Hallo Susi. Na, ist deine Schwester fertig?", fragte eine Stimme und sah in die Wohnung. "Wer ist an der Tür?", kam es fragend von Sophia, die sich kurz darauf zur Tür bewegte. Sie freute sich, als ihre Vermutung wahr wurde und die gehörte Stimme wirklich zur lächelnden Yurika gehörte. "Hallo...Hallo Sophia...bereit für die Schule?", erkundigte sich Yurika, neben sich eine unbekannte Person schützend. Es handelte sich um ihren kleinen Bruder, der genauso alt war wie Susi. "Ja ähm, klar bin ich fertig und ja, wir können gehen...wer ist

denn der kleine Junge da?", wollte das Größere der beiden Mädchen wissen. "Dass? Das ist mein kleiner Bruder. Ich bringe ihn mit, da er neben an zur Schule geht. Susi hat dort heute ebenfalls ihren ersten Tag oder?" Beide nickten und die 4 gingen dann los.

"Ich bin...Tom... der Bruder von Yurika.", murmelte er schüchtern, denn offensichtlich gefiel ihm Susi und er wollte ihre Hand halten. "Guck mal, dein Bruder mag wohl Susi.", flüsterte sie ihrer besten Freundin ins Ohr, die daraufhin nickte und lächelte. "Geht's dir nicht gut Tom?", wollte Susi von dem Jungen wissen, nahm seine Hand und ging mit ihm sowie den Größeren weiter. "Susi, hast du Tom etwa schon lieb?", fragten die beiden Mädchen die Kleine und lächelten sanft. "Ja...ja ich mag ihn schon. Er ist nett und lieb." Zwar hatte sie ihn heute das erste Mal gesehen, wusste aber trotzdem, dass sie so was ruhigen Gewissens behaupten konnte. Wobei Susi für ihr Alter eh schon recht reif war und nicht lange wackelte. Tom meldete sich wieder zu Wort. "Susi...mag Sophia auch Mädchen wie Yurika?" Dabei färbte sich sein Gesicht rötlich.

"Was? Ich stehe nicht auf Mädchen! Ok? Ich liebe einen Jungen!", meinte Sophia energisch und wurde rot. Auf ihrem Weg traf die Vierergruppe auf weitere Mitschüler. Während Tom und Susi ein Gebäude weiter in ihre Klassen gingen, betraten die zwei Großen den eigenen Klassenraum. In diesem angekommen, fragte Sophia Yurika zögerlich: "Wie kommt Tom eigentlich darauf?" Yurika antwortete prompt. "Keine Ahnung...ich steh aber wirklich auf Jungs und nicht auf Mädchen." Sie fuchtelte wild mit den Armen in der Gegend rum und wurde röter. "Ja, ist doch gut. Ok, ich glaube dir ja." Die junge Frau lächelte verständnisvoll. Inzwischen hatten die beiden Mädchen ihre Plätze eingenommen und warteten auf den Lehrer, der aber nicht auf der Bildfläche erschien. "Komisch, wo ist er denn?", fragte sich Yurika selbst, inklusive dem Rest der Klasse. Es war ungewöhnlich, dass der Lehrer mal fehlte. Wobei, für sie war es toll, denn dadurch hatten alle eine Stunde Ausfall und konnten tuen was sie wollten, dann ging der Schultag zuende. Jeder konnte machen was sie wollten.